

## Südafrika.

**I. Ein Gebiet mit ausgeprägtem Plattencharakter.** Südafrika ist ein Tafelland von 1200 m, welches an seinem Ostrand stärkere Erhebungen zeigt und sich nach außen in Steilstufen zu einem schmalen Küstenstreifen senkt. Im Innern wird es von zahlreichen scharfen Höhenzügen und Berggruppen (Kopjes) eingenommen; vielfach finden sich auch pfannenartige Flachbecken, in denen abflußlose Salzseen (Ngámisee) das Wasser der nur zeitweilig fließenden Wadis sammeln.

In der Mitte der Wasserscheide gegen das Kongobecken entspringt der Sambesi und strömt in S-förmig gebogenem Lauf nach SO. Er bildet die gewaltigen Vorkatarakte von doppelter Breite und Höhe des Niágara und bricht auch in Stromschnellen zur Küstenebene hinab; hier nimmt er den Schire, den Abfluß des Njassasees, auf, und schiebt ein langsam wachsendes Delta in die Sofála-Bai vor. Die übrigen Flüsse haben ihre Quelle in der Gegend des

Drachengebirges, dessen zumeist tafelförmig abgeplattete Berge sich bis zu 3400 m erheben. Der Limpopo fließt im Halbkreis zur Delagóa-Bai nach O. Nach W wendet sich der Vaal, welcher

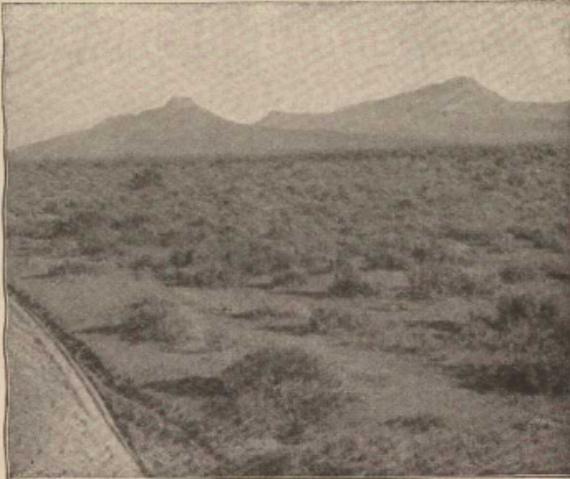


Abb. 24. Die Karroosteppe in Südafrika mit buschartigem Pflanzenwuchs.

dem kataraktenreichen Oranje zufließt und mit diesem die Kalahári-Steppe, den abflußlosen Südraum des Tafellands, begrenzt. Ausläufer des Drachengebirges ziehen sich im Bogen nach der atlantischen Küste. Über den Südrand derselben führen schwer gangbare, kluftartige Schluchten nach einer niedrigeren Terrasse, der Karroo (Karrú), welche gleichfalls von Tafelbergen durchsetzt ist und durch eine Randkette von 2900 m von der südlichsten Küstenebene mit dem Kap der Guten Hoffnung und dem Nadelkap getrennt wird.

**II. Ein Hauptraum europäischer Kolonisation am Südpol der alten Welt.** Die beträchtliche Höhenlage des zum größeren Teil außertropischen Tafellands bedingt ein auch für den Europäer gesundes Klima, und günstige Erwerbsverhältnisse mannigfacher Art verursachten eine umfassende Kulturarbeit durch weiße Einwanderer.

**Das weiden- und minenreiche Hochland.** Die Savannatur des ostafrikanischen Hochlands setzt sich über den Sambesi fort und bietet zunächst noch die Möglichkeit des Ackerbaus; doch verringert sich nach dem Wendekreise zu der Niederschlag immer mehr.